

Weißeritz-Beitung.

**Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Ichne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung,

die Vorarbeiten für den Bau der Eisenbahnstrecke Schmiedeberg-Ripsdorf betreffend.

Nachdem von der Ständeverammlung die Fortsetzung des Baues der Hainsberg-Schmiedeberger Sekundäreisenbahn von Schmiedeberg bis Ripsdorf auf Staatskosten genehmigt worden ist, hat das Königliche Finanzministerium die sofortige Anfertigung der, die Flur Schmiedeberg, sowie die fiskalischen Forstreviere Schmiedeberg und Bärenfels berührenden speziellen Vorarbeiten für diese Eisenbahnstrecke angeordnet.

Die Besitzer der von diesen Vorarbeiten betroffenen Grundstücke in Schmiedeberger Flur werden hierdurch angewiesen, diese Vorarbeiten zu dulden und dem damit beauftragten Personal bei Auffuchung und Absteckung der Bahnlinie Hindernisse nicht entgegenzustellen, vielmehr demselben den freien Zutritt zu ihren Fluren und Grundstücken zu gestatten, auch der Beschädigung, Wegnahme oder Verletzung der die abgesteckten Linien bezeichnenden Jalons und Pfähle sich zu enthalten.

Etwa dabei entstehende Flurschäden werden dagegen nach deren vorgängiger legaler Ermittlung vergütet werden.

Dippoldiswalde, am 22. Mai 1882.

Königliche Amtshauptmannschaft.

von Keffinger.

Subwig.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Herr Gustav Günther in Dresden beabsichtigt in der von ihm erworbenen „Niedermühle“ in Lauenstein eine **Holzstoff-Fabrik** anzulegen und zu diesem Behufe ein größeres Gefälle als das bisherige aufzusuchen, um dadurch die Wasserkraft bedeutend zu vergrößern. Dieses Gefälle soll theils durch Vertiefung des alten Abflußgrabens, beziehentlich Verlegung desselben, und theils durch Höherlegung der Obergräben erlangt werden. Der Abflußgraben soll direkt in den, auf dem rechten Müglitzbach-Ufer befindlichen Abflußgraben der Schneidemühle einmünden und unter dem Wildwasserbett der weißen Müglitz hinweggeführt werden. Der Obergraben an dem rothen Wasser soll über die Grundstücke Nr. 1041, 917, 913 und 912 geführt und auf diese Weise um 184 Meter verlängert; auf Parzelle Nr. 912 aber soll ein **neues Wehr**

errichtet werden.

In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier anzubringen.

Dippoldiswalde, am 23. Mai 1882.

Königliche Amtshauptmannschaft.

von Keffinger.

Semig.

Bekanntmachung.

Nachdem das diesjährige Einkommensteuer-Kataster festgestellt worden ist, so wird dies für diejenigen in das- selbe aufgenommenen **Beitragspflichtigen**, welchen die **Mittheilung über das Ergebnis ihrer Einschätzung nicht hat behändigt werden können**, mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß das Kataster von jetzt ab bei der Stadt-Steuereinnahme hier selbst zur Einsichtnahme ausliegt und etwaige Reklamationen gegen die erfolgte Einschätzung oder die Berechnung des Steuerbetrags bei Verlust des Reklamationsrechts binnen 3 Wochen und

längstens bis zum 19. Juni d. J.

schriftlich bei der hiesigen Königlichen Bezirkssteuereinnahme einzureichen sind.

Dippoldiswalde, am 20. Mai 1882.

Der Stadtrath.

Boigt, Orgrmstr.

Der unterm 13. April dss. Js. in Nr. 45 dieser Zeitung hinter dem Dienstknecht Gustav Robert Voigt aus Kleinobritzsch erlassene Steckbrief hat sich durch Einlieferung Voigts erledigt.
Dippoldiswalde, den 22. Mai 1882.

Der Königliche Amtsanwalt.
In Vertretung: Aff. Schomburgk.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag der Erben des Mühlenbesizers Carl Friedrich Großmann in Walddörfchen soll
den 13. Juni 1882

das zum Nachlasse des Letzteren gehörige Grundstück, bestehend aus Wohnhaus mit Delmühle, Nr. 3 B des Brandkatasters und Folium 7 des Grund- und Hypothekenbuchs für Walddörfchen, welches Grundstück, zu welchem die Parzelle Nr. 210 des Flurbuchs für Breitenau gehört, auf

6630 Mark — Pfg.

taxirt worden ist, im Nachlassgrundstücke meistbietend versteigert werden.

Erstehungslustige werden hierdurch geladen, gebachten Tages vor 12 Uhr Mittags im Nachlasshause zu Walddörfchen sich einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen, auch sich zu gewärtigen, daß Mittags 12 Uhr mit der Versteigerung des Grundstücks verfahren werden wird.

Bezüglich näherer Beschreibung des Grundstücks, sowie der darauf haftenden Oblasten und der Subhastationsbedingungen, wird auf die am hiesigen Gerichtsbret und im Gasthose zu Breitenau aushängenden Anschläge verwiesen.

An demselben Tage soll das zu demselben Nachlasse gehörige lebende und todte Inventar Nachmittags 2 Uhr daselbst öffentlich versteigert werden. Ein Verzeichniß davon hängt am Gerichtsbret und im Gasthof zu Breitenau aus.

Lauenstein, am 19. Mai 1882.

Königliches Amtsgericht.

Hertel, A.-R.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Angesichts des bevorstehenden Pfingstfestes wollen wir nicht unterlassen, darauf aufmerksam zu machen, daß auf den Sächsischen-Staats-Eisenbahnen, die zu diesem Feste gelösten Tagesbillets eine verlängerte Gültigkeit haben, und zwar gelten die am Sonnabend vor Pfingsten, sowie an den beiden Pfingstfeiertagen gelösten Billets bis mit Freitag, der 2. Juni. Es ist dies für die am Sonnabend gelösten Billets eine Gültigkeit von 7 Tagen, für die am Sonntag und Montag gelösten eine Gültigkeit von 6 bez. 5 Tagen, während zu andern Zeiten die Tagesbillets nur eine Gültigkeitsdauer von drei Tagen haben. Eine gleiche Vergünstigung tritt auf der Weimar-Geraer Bahn und auf der Thüringischen Bahn, sowie in dem gegenseitigen Verkehre der Sächsischen Staatsbahnen mit den ebengenannten Bahnen ein.

— In heutiger Nummer finden unsere Leser den am 1. Juni, heute über 8 Tage, in Kraft tretenden Sommerfahrplan der sächs. Eisenbahnen, soweit derselbe für unsere Gegend in Betracht kommt. Wir veröffentlichen denselben heute schon, um ihn bei der Rückkehr von etwaigen Pfingstreisen berücksichtigen zu können. — Der vollständige sächs. Fahrplan liegt übrigens in unserer Expedition zur Einsichtnahme aus.

— Das königl. Ministerium der Justiz hat neuerdings eine Verordnung erlassen, welche geeignet erscheint, den bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften fungirenden Dienern eine Erleichterung ihres Dienstes zu gewähren. Es wird denselben gestattet, bei Berrichtungen im Gerichtshause, für welche sich das Tragen des bekannten Waffenrockes nicht eignet, sowie bei dem Bestelldienst während der Sommermonate statt des Waffenrockes einen Interimsrock zu tragen. Letzterer besteht aus einer einreihigen Joppe von dunkelblauem Tuch mit penséfarbigem, durch einen rothen Verstoß eingefakten Kragen und schwarz übersponnenen glatten Knöpfen.

— Das am vergangenen Freitag Abend zwischen 9 und 10 Uhr auch bei uns beobachtete Feuer ist in Kolmnik gewesen, wo die zum Abtragen bestimmten Gebäude des Gutsbesizers Friedrich Sahmig ein Raub der Flammen wurden.

— Zum Filial-Kirchschullehrer von Schönfeld ist der derzeitige Lehrer in Beerwalde, Herr Carl Emil Laue, gewählt und vom kgl. Kultusministerium bestätigt worden.

— Die am Dienstag Vormittag hier abgehaltene Fohlen- und Stutenschau, zu welcher Herr Landstallmeister Graf zu Münster hier eingetroffen war, hat ganz befriedigende Resultate ergeben: es wurden 40 Zucht-Stuten und 30 Saug-, sowie einer Anzahl älterer Fohlen vorgeführt, aus denen gar wohl zu erkennen war, daß die Pferdezücht — ein bei uns bisher noch vernachlässigter Zweig der Viehwirtschaft — immer mehr Eingang findet. — Der hiesigen Belegstation sind seit dem 18. Februar bereits 128 Stuten zugeführt worden.

— Aus dem Königreich Sachsen sind im vorigen Jahre über Hamburg, Bremen und Stettin ziemlich 9000 Personen ausgewandert, nämlich 5672 männliche und 3266 weibliche.

Schandau. Das hier neuerbaute Stadtbad soll am 1. Juni eingeweiht werden und die Feier sich auf zwei Tage erstrecken. Am Haupttage wird ein Festzug vom Marktplatz aus nach dem Bade veranstaltet werden, worauf nach einem Concerte auf dem Festplatze ein Festessen in den neuen Räumlichkeiten stattfinden soll. Am zweiten Festtage soll, um vorzüglich den Bewohnern der Stadt gerecht zu werden, ein Concert und Ball veranstaltet werden.

Leipzig. In der seit langen Jahren schwebenden Frage wegen des Baues eines neuen Börsengebäudes ist nunmehr die wichtige Entscheidung gefallen, daß die Börse auf dem vom Rathe dazu überlassenen Terrain des Wagerplatzes errichtet werden soll, nachdem der Rath der Kammer gegenüber die Unmöglichkeit, die Börse mit in das neue Rathhaus aufzunehmen, erklärt hat. Das Baukapital wird auf etwa 800,000 Mk. veranschlagt und soll dasselbe, sofern nicht andere Deckungsmittel, z. B. das Handelsgenossenschaftsvermögen und die Rhodestiftung, flüssig gemacht werden können, durch eine Anleihe aufgebracht werden. Der früher in Aussicht genommene Börsenbau sollte 1,100,000 Mk. kosten.

Leipzig. Das hiesige Landgericht hat den Landtags-Abgeordneten Nebel wegen Beleidigung des Bundesrathes und Verächtlichmachung der Staatseinrichtungen, begangen durch ein von ihm verfaßtes Flugblatt, zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

Berlin. Am kaiserlichen Hofe herrscht geschäftige Bewegung; man geht einem Freudenfeste entgegen, denn am 11. Juni soll im Stadtschloß zu Potsdam die Taufe des jüngsten Urenkels des greisen Kaisers stattfinden. Es ist der Tag gewählt, an welchem sich das Kaiserpaar vor 52

Jahren die Hand zum Ehebunde reichte, und sieht man dazu dem Eintreffen vieler fürstlicher Gäste entgegen. Der junge Prinz gebehrt vortrefflich, auch der Mutter geht es erwünscht. — Der Kaiser befindet sich trotz vieler anstrengenden Arbeiten vortrefflich; er wird im Juni nach Gms und im Juli nach Gastein gehen, in welcher letzterem Wildbade bereits Wohnung für den Kaiser gemiethet worden ist. — Prinz Carl von Preußen befindet sich auf dem Wege der Besserung; seine Reise nach Wiesbaden zum Kurgebrauche ist bis nach dem Pfingstfeste verschoben.

— Fürst Bismarck erholt sich nur langsam von seiner schweren Erkrankung; er ist noch immer sehr leidend und fühlt sich schwach und angegriffen; die durch die Schmerzen hervorgerufene Schlaflosigkeit hat ihn so ermattet. Er hofft aber, nach Pfingsten Friedrichsruhe verlassen zu können, will dann einige Wochen in Berlin bleiben und Ende Juni seine Badekur antreten.

Mecklenburg. Die Verheirathung des in Kassel als Rittmeister bei dem 13. Husaren-Regiment in Garnison stehenden Herzogs Paul, zweiten Sohnes des Großherzogs Friedrich Franz, mit seiner Cousine, der einer österreichischen sehr frommen katholischen Familie angehörenden Prinzessin Windischgrätz, machte im vorigen Jahre in ganz Deutschland allgemeines Aufsehen, da der Papst nach langem Zögern und vielfachen Unterhandlungen die Genehmigung erteilte, daß diese Ehe ungefähr vier Wochen nach geschehener protestantischer Trauung auch durch einen katholischen Geistlichen eingegnet wurde und somit nach katholischem Begriffe dann erst ihre volle Gültigkeit erhielt. Wie damals allgemein behauptet und niemals widersprochen wurde, hatten beide Eltern zuvor ihr Versprechen geben müssen, daß alle aus dieser Ehe entsprossenden Kinder katholisch getauft werden sollten, wodurch aber nach mecklenburgischem Hausgesetze bei den Prinzen ihre Thronfolge im Großherzogthum Mecklenburg ausgeschlossen sein würde. Nach dem ausdrücklichen Wunsche des Großherzogs hat jetzt die Herzogin Paul ihr Wochenbett im Schlosse zu Schwerin abgehalten und der daselbst am 12. d. M. geborene Prinz ist plötzlich und um alle weiteren Entschlüsse und Einflüsse von etwaigen Verwandten abzuschneiden, bereits am 15. von dem Oberhofprediger Jahn im protestantischen Bekenntnisse getauft worden, wobei er den Namen seines Großvaters Paul Friedrich erhalten hat. Von allen Verwandten der Mutter aus der Familie Windischgrätz war Niemand bei der Taufe anwesend.

Elfaß. Aus Straßburg wird gemeldet, daß der Reichskanzler die Genehmigung zu dem Vertrage, betreffend die Ueberlassung des Terrains für den in Straßburg zu erbauenden Kaiserpalast erteilt hat. Der Kaufpreis für den 13,500 Quadratmeter großen Bauplatz beträgt 532,000 Mark.

Oesterreich. Wie bereits gemeldet, ist in Teplitz am 21. Mai Mittags die Schließung der Einbruchsstelle im Döllinger-Schacht bei Döbegg glücklich und vollständig ausgeführt worden. Die hiermit zum Abschluß gelangte Eindämmung des Einbruchsortes in dem genannten Schachte muß als ein Triumph der Technik bezeichnet werden. Das vollständige Gelingen dieses schwierigen Werkes wird insbesondere in Teplitz mit größter Freude begrüßt, da hierdurch der Bestand der dortigen Thermalquellen, welcher durch die Einbruchskatastrophe vom 9. Februar 1879 so schlimm gefährdet erschien, gesichert ist.

— Die Vorbereitungen zu dem deutschen Sängersfest in Pilsen, das zu Pfingsten aus Anlaß der Fahnenweihe der dortigen deutschen Liedertafel abgehalten werden wird, lassen einen imposanten Verlauf dieses Festes in Aussicht nehmen. Nach den bisherigen Anmeldungen werden in dem Festzuge gegen 50 deutsche Vereine und Korporationen mit etwa 1000 Personen vertreten sein. Daß man czechischer-

seits in Pilsen dem Feste nicht besonders freundlich entgegensteht, ist erklärlich; hoffentlich wird aber allseits mit der nothwendigen Besonnenheit vorgegangen werden, um unliebsame Zwischenfälle zu vermeiden.

Schweiz. Die Festlichkeiten zur Einweihung des Gotthard-Tunnels dauern fort; Deutsche, Schweizer und Italiener nehmen Theil an dem Volksjubel, es finden Höhenbeleuchtungen, Illuminationen, Festdinners u. dgl. statt. Am 22. fuhr der Festzug von Luzern nach Mailand und zurück nach dem Vierwaldstätter See durch den Tunnel; es waren 3 Extrazüge, und 1200 Eingeladene nahmen daran Theil. — Aus Luzern werden noch folgende Einzelheiten über die gewaltige neue Heerstraße gemeldet: die Waggons werden elektrisch beleuchtet. Alle 1000 Meter brennt eine Lampe. Die Gesamtlänge beträgt 15,000 Meter (zwei deutsche Meilen). Die höchste Bahnsteigerung ist in der Mitte 1154 Meter über dem Meere hoch. Die Strecke Luzern-Mailand zählt 62 Tunneln, 32 große Brücken, 10 Viadukte und 24 Uebergänge. Die gesammte Arbeitsdauer währte 7 Jahre 5 Monate. Es wurden 500,000 Kilo Dynamit gebraucht, 320,000 Löcher wurden gebohrt; täglich arbeiteten 2500 Mann. Die Temperatur im Tunnel ist höchstens 20 Grad Wärme, so daß auch ohne künstliche Nachhilfe der Aufenthalt durchaus erträglich ist. Vor dem Durchbruch herrschten 34 Grad Wärme. Im Ganzen starben während des Baues 177 Arbeiter; 877 wurden körperlich verletzt. Die Bahnüberwachung geschieht durch täglich zweimalige Durchgänge von Wärtern, einer kommt von Göschenen, einer von Airolo, sie treffen sich im Innern und tauschen die Kontrollbücher. Jeder ist versehen mit Knallsignallbüchsen, einem Handhammer, Holzenschlüssel und Laternen. Die Strecke besitzt 61 Lokomotiven, 127 Personen- und 538 Güterwagen. Erst jetzt, nach der Fertigstellung, kann man vollständig die Pracht der Bauten genießen und das erstaunliche, erfinderische Genie in Bewältigung der kolossalen Schwierigkeiten bewundern. Von Erstfelden bis Göschenen giebt es eine ununterbrochene Reihe von Siegesthaten der Technik, so der großartige Viadukt bei Amsteg, weiter die 80 Meter lange unbeschreiblich kühne Gitterbrücke über die Reuß (172 Meter über dem Wasser), dann der in sich selbst eine Spirale machende Keil-Tunnel beim Pfaffenprung (1500 Meter lang). Das Baukapital hatte man auf 227 Mill. Franks (181 Mill. Mark) veranschlagt und damit ist man im Ganzen auch ausgekommen. Deutschland zahlte dazu etwa 30 Mill. Franks (diese vertheilen sich auf das Reich, das 18 beitrug, Preußen und die süddeutschen Staaten, Elfaß-Lothringen und die betheiligten Eisenbahnen), die Schweiz brachte an Subventionen 28, Italien 55 Millionen; der Rest wurde in 34 Mill. Franks in Aktien und 80 Mill. in Prioritäten aufgebracht. Diese besitzen größtentheils Deutsche, in zweiter Linie Schweizer Kapitalisten. — Während der Einweihungs-Feierlichkeiten waren in Luzern vertreten (für Festberichte) 32 italienische, 24 deutsche, 18 schweizerische, 4 österreichische, 5 französische, 4 englische und 1 amerikanische Zeitung.

England. In Betreff der Mordthaten vom 6. Mai ist die Polizei noch immer völlig rathlos; sie hat thatsächlich gar keine Anhaltspunkte für ihre Verfolgung. Auch die Hoffnung, daß die Belohnungen zu Auskunft verlocken, erweist sich als trügerisch.

Elternhaus und Schule.

In dem Kinde übergiebt das Elternhaus der Schule das Liebste und Beste seines Besitzes; von dem Augenblicke an, da das Kind in die Schule eintritt, haben die Eltern ihren erzieherischen Beruf mit dem Lehrer zu theilen. Auf letzteren entfällt indeß hierbei nur der kleinere Theil, denn das elterliche Haus ist wie an Recht und Anspruch, so auch an Macht und Einfluß auf das kindliche Gemüth dem Lehrer

vielfach überlegen, so daß die Eltern weit leichter die zarte Pflanzung des Lehrers zu zertreten vermögen, als der Lehrer die im Elternhause gelegte Wurzel auszurotten im Stande ist.

Auf diese letzterwähnte Thatsache möchten wir um deswillen recht nachdrücklich aufmerksam machen, weil man jetzt außerordentlich gern geneigt ist, für alle Fehler und Gebrechen, die sich bei dem heranwachsenden Geschlechte leider genugsam zeigen, nur die Schule verantwortlich machen zu wollen beliebt und sodann, weil gar manches Elternpaar meint, sich seiner heiligen Pflicht der Kindererziehung gänzlich entschlagen zu dürfen, entweder, weil es gar keine Ahnung von der ungeheuren Wichtigkeit des erzieherischen Berufes hat, oder weil es glaubt, die Schule werde schon wieder gut machen, was sonst durch Unterlassung oder Einwirkung nachtheiliger Einflüsse verdorben werde.

Den geraden Gegensatz zu jenen Eltern, welche die Erziehung des Kindes einzig und allein der Schule aufbürden möchten, bilden diejenigen, welche dem Lehrer nichts weiter als das Recht, das Kind in nützlichen Kenntnissen und Fertigkeiten zu unterrichten, einräumen wollen, in's Geschäft der Erziehung aber sich „nicht hineinreden lassen“ mögen.

Solchen Eltern gegenüber sei bemerkt, daß Unterricht ohne Erziehung schlechterdings nicht gedacht werden, wie es umgekehrt keine Erziehung giebt, bei welcher nicht gleichzeitig auch unterrichtet würde.

Diese unumstößliche Thatsache hat nun die weitere Folge, daß dem Lehrer auch die Mittel eingeräumt werden müssen, die den ungehorsamen Burschen oder das leichtfertige Mädchen auf bessere Wege zu führen geeignet sind. Zur Beruhigung allzubeforgter Gemüther sei gleich im Voraus bemerkt, daß es wohl bei jedem Lehrer als Regel gilt, in der taktischen Kunst der Erziehung die Liebe in's Vordertreffen zu stellen und die Strenge zur Reserve zu machen; sollte jedoch der Feind im Vordereil und im Siege sein, dann muß freilich die Strenge in's Vordertreffen rücken, die Liebe hingegen die Reserve bilden, aber in möglichster Nähe ihre Aufstellung nehmen. Oder ohne Bild gesprochen, meinen wir, daß es jedem Lehrer wohl eine Herzensfreude macht, wenn er von strengen Zuchtmitteln keinen Gebrauch machen muß. Mit inniger Genugthuung schließt er seine Schule, wenn er nicht nöthig hatte, ein Kind strafen zu müssen.

Thörichtes Unrecht wäre es indeß von dem Lehrer, wollte er etwaigem Troge, hervortretender Rohheit, beharrlicher Trägheit und anderen üblen Eigenschaften nicht mit eiserner Energie entgegentreten, wobei es freilich hin und wieder gilt, anstatt mit Worten durch das Gefühl in's Herz zu reden. Und dazu hat nicht nur der Lehrer das Recht, sondern es ist ihm eine unerläßliche Pflicht, selbst auf die Gefahr hin, daß er den Unwillen gewisser Eltern auf sich zieht und zu unliebsamen Aeußerungen Veranlassung geben dürfte, — während einsichtsvollere Eltern ihm gerade dafür dankbar sein werden, indem sie in ihm dann erst den treuen Helfer in dem schwierigen Erziehungswerke, davon sie ja doch nicht loskommen können, erblicken. F.

Sparkasse zu Dippoldiswalde.

(Im Rathhaus, Parterre.)
Expeditions-Stunden: Sonntags von 1/3 bis 5 Uhr. Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 1 Uhr.

Sparkasse in Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditionsstag: Sonnabend, den 27. Mai, Nachmittags von 3-6 Uhr.

Sparkasse in Schmiedeberg.

Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 28. Mai, Nachmittags 3-6 Uhr.

Sparkasse zu Kreischa.

Jeden Sonntag geöffnet von Vormittags 10-12 Uhr und Nachmittags von 3-1/2 Uhr.

Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.
(Im Schulgebäude.) Geöffnet jeden Sonntag von 11-12 Uhr Mitt.

Fahrplan vom 1. Juni 1882 an.

Eisenbahnzüge

| Freiberg — Bienenmühle. | | | | Bienenmühle — Freiberg. | | | | | |
|-------------------------|-----|-----|-----|-------------------------|--------------|-----|------|-----|-----|
| Freiberg | 86 | 140 | 536 | 925 | Bienenmühle | 76 | 1060 | 320 | 715 |
| Berthelsdorf | * | * | * | * | Rassau | * | * | * | * |
| Lichtenberg | 834 | 28 | 61 | 947 | Mulda | 727 | 1119 | 344 | 744 |
| Mulda | 850 | 223 | 615 | 958 | Lichtenberg | 736 | 1133 | 353 | 758 |
| Rassau | * | * | * | * | Berthelsdorf | * | * | * | * |
| Bienenmühle | 922 | 255 | 647 | 1022 | Freiberg | 766 | 1157 | 413 | 822 |

Eisenbahnzüge Dresden — Chemnitz.

| | | | | | | | | | | | | | |
|-----------------|-----|-----|-----|------|------|------|-----|-----|-----|-----|-----|------|------|
| Dresden-Altst. | 445 | 60 | 740 | 910 | 1035 | 120 | 10 | 30 | 40 | 430 | 70 | 925 | 1110 |
| Blauen | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * |
| Potschappel | * | 616 | 82 | 925 | 111 | 1214 | 126 | 315 | 420 | — | 716 | 941 | 1129 |
| Deuben | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * |
| Hainsberg | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * |
| Tharandt | * | 638 | 822 | 944 | 1123 | 1236 | 147 | 333 | 438 | — | 737 | 957 | 1151 |
| Eble Krone | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * |
| Klingenberg | * | 76 | — | 1011 | — | 16 | — | 359 | — | — | 84 | 1021 | 1219 |
| Niederbobritsch | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * |
| Muldenhütten | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * |
| Freiberg | 550 | 735 | — | 1038 | — | 136 | — | 430 | — | 534 | 835 | 1048 | 1247 |
| Dederan | * | 86 | — | 119 | — | 27 | — | 458 | — | — | 97 | 1115 | †) |
| Flöha | 632 | 835 | — | 1130 | — | 234 | — | 524 | — | 611 | 931 | 1135 | †) |
| Niederwiesa | — | 844 | — | 1143 | — | 243 | — | 533 | — | — | 940 | — | — |
| Chemnitz | 651 | 859 | — | 1158 | — | 258 | — | 548 | — | 628 | 955 | 1157 | — |

†) Nur Sonntags und Mittwochs zwischen Tharandt und Freiberg.

Eisenbahnzüge Chemnitz — Dresden.

| | | | | | | | | | | | | | |
|-----------------|--------|-----|-----|------|------|------|-----|-----|-----|-----|-----|------|-----|
| Chemnitz | 455 | — | 759 | 842 | — | 1130 | 115 | — | 430 | — | 739 | 753 | |
| Niederwiesa | 512 | — | — | 90 | — | 1147 | 132 | — | 447 | — | 757 | — | |
| Flöha | 525 | — | — | 94 | — | 120 | 147 | — | 52 | — | 822 | — | |
| Dederan | †) 546 | — | — | 934 | — | 1223 | 211 | — | 521 | — | 844 | — | |
| Freiberg | 345 | 622 | — | 859 | 107 | 1259 | 247 | — | 556 | — | 920 | 857 | |
| Muldenhütten | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * |
| Niederbobritsch | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * |
| Klingenberg | 416 | 653 | — | 1037 | — | 129 | 318 | — | 623 | — | 949 | — | |
| Eble Krone | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * |
| Tharandt | 450 | 726 | 850 | — | 1110 | 1140 | 21 | 352 | 545 | 655 | 830 | 1020 | |
| Hainsberg | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * |
| Deuben | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * |
| Potschappel | 512 | 744 | 912 | — | 1124 | 124 | 218 | 410 | 67 | 712 | 854 | 1037 | |
| Blauen | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * |
| Dresden-Altst. | 532 | 757 | 932 | 101 | 1137 | 1225 | 231 | 425 | 627 | 725 | 915 | 1050 | 100 |

†) Nur Montags und Donnerstags zwischen Freiberg und Tharandt.

Eisenbahnzüge Dresden — Bodenbach.

| | | | | | | | | | | | | | |
|---------------|-----|-----|-----|------|------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|------|-----|
| Dresden | 60 | 70 | 85 | 920 | 1255 | 210 | 310 | 415 | 650 | 845 | 920 | 1115 | 10 |
| Niederseebitz | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * |
| Müglitz | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * |
| Heidenau | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * |
| Pirna | 636 | 720 | 844 | 101 | 123 | 248 | 350 | 455 | 732 | 96 | 955 | 1155 | 123 |
| Königsstein | 710 | — | 922 | 1037 | 155 | 323 | 428 | 530 | 810 | — | — | 1231 | 148 |
| Schandau | 722 | 747 | 931 | 1050 | 28 | 335 | 436 | 544 | 823 | 935 | — | 1245 | 155 |
| Zetschen | 88 | — | †) | — | — | 417 | †) | — | 911 | 102 | — | — | 231 |
| Bodenbach | 84 | 84 | — | 1129 | 241 | 413 | — | 623 | 97 | — | — | 121 | 227 |

†) Nur Sonn- und Festtags zwischen Pirna und Schandau.

Eisenbahnzüge Bodenbach — Dresden.

| | | | | | | | | | | | | | |
|---------------|-----|-----|-----|-----|-----|------|------|-----|-----|-----|-----|-----|------|
| Bodenbach | 20 | — | 535 | — | 80 | 1030 | 1210 | — | 320 | 455 | 717 | — | 85 |
| Zetschen | 755 | — | — | 646 | — | — | 127 | — | — | 453 | — | — | 83 |
| Schandau | 234 | — | 615 | 716 | 846 | 1112 | 1248 | — | 42 | 538 | 743 | — | 855 |
| Königsstein | 243 | — | 625 | * | 856 | 1122 | 1257 | — | 412 | 548 | — | — | 96 |
| Pirna | 31 | 60 | 71 | 743 | 932 | 1157 | 129 | 215 | 450 | 623 | 88 | 815 | 942 |
| Heidenau | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * |
| Müglitz | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * |
| Niederseebitz | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * |
| Dresden | 323 | 635 | 732 | 82 | 105 | 1230 | 151 | 248 | 525 | 655 | 825 | 850 | 1015 |

Anonymus, Poststempel Glasütte. Troßdem wir für gewöhnlich anonyme Zuschriften nicht beachten, wollen wir diesmal, da wir Ihnen damit Recht geben würden, eine Ausnahme machen. Sie werden uns glauben, daß wir für unsere Handlungsweise gewichtige sachliche und technische Gründe haben. Lieb würde es uns sein, wenn wir Ihnen dieselben persönlich mittheilen könnten, da eine Auseinandersetzung an dieser Stelle nicht interessiren kann. Nur wollen wir Ihnen gegenüber noch die herzlichste Bitte aussprechen, uns möglichst oft in unserem Unternehmen zu unterstützen, an unserem Danke soll es nicht fehlen. Leider unterstützt man uns zu wenig und schiebt uns dann die Schuld zu.
Die Redaktion.

Allgemeiner Anzeiger.

Rinden-Auktion im Forstbezirke Bärenfels.

Die in den nachbenannten Revieren des Forstbezirks Bärenfels aufbereiteten Fichtenrinden sollen gegen sofortige Bezahlung an die Meistbietenden verkauft werden, und zwar:

am 5. Juni 1882, von Vormittags 10 Uhr an, im Gasthose zu Bärenburg:

- ca. 650 Rm Fichtenrinde vom Altenberger Revier,
- = 900 = dergl. vom Rebefelder Revier,
- = 500 = dergl. vom Bärenfelder Revier,
- = 300 = dergl. vom Schmiedeberger Revier,

am 6. Juni 1882, von Vormittags 10 Uhr an, im Gasthose zur Bienemühle:

- ca. 780 Rm Fichtenrinde vom Frauensteiner Revier,
- = 1200 = dergl. vom Nassauer Revier,
- = 600 = dergl. vom Rechenberger Revier,
- = 700 = dergl. vom Einsiedler Revier,

Königliche Oberforstmeisterei Bärenfels und Königliches Forstrentamt Frauenstein, den 17. Mai 1882. **Heinicke. Ublisch.**

Geschäfts-Bericht

bei dem Landwirthschaftlichen Konsum-, Spar- und Vorschussverein für Reichenau und Umgegend, eingetragene Genossenschaft, auf das Jahr 1881.

I. Konsumgeschäft.

20,018 M. 95 Pfg. Einnahme.

19,919 = 51 = Ausgabe.

99 M. 44 Pfg. Kassenbestand.

Aktiva.

13,900 M. 47 Pfg. außenstehende Reste auf Düngemittel.

794 = 20 = Zinsen darauf.

30 = 48 = Werth des Inventars.

99 = 44 = Kassenbestand.

14,824 M. 59 Pfg. Summa.

Passiva.

5,462 M. 85 Pfg. Schuld auf Düngemittel.

8,110 = — = Kontokorrent.

212 = 11 = Zinsen darauf.

13,784 M. 96 Pfg. Summa.

Bilanz.

14,824 M. 59 Pfg. Aktiva.

13,784 = 96 = Passiva.

1,039 M. 63 Pfg. Geschäftsgewinn.

II. Spar- und Vorschussgeschäft.

40,576 M. 56 Pfg. Einnahme.

38,033 = 21 = Ausgabe.

2,538 M. 35 Pfg. Kassenbestand.

Aktiva.

2,538 M. 35 Pfg. Kassenbestand.

4,320 = — = Darlehne.

274 = 75 = Zinsen darauf.

50,798 = 73 = Wechselbestände.

163 = 75 = Werth des Inventars.

8,110 = — = Kontokorrent.

212 = 11 = Zinsen darauf.

66,417 M. 69 Pfg. Summa.

Passiva.

1,780 M. 78 Pfg. Stammeinlagen.

54,027 = 60 = Spareinlagen.

2,139 = 62 = Zinsen.

2 = — = Bücher.

7,500 = — = aufgenommene Darlehne.

65,450 M. — Pfg. Summa.

Bilanz.

66,417 M. 69 Pfg. Aktiva.

65,450 = — = Passiva.

967 M. 59 Pfg. Geschäftsgewinn.

Bestand des Reservefonds Ende 1881: 2476 M. 25 Pfg.

Die Verwaltung: Ludwig Tröbner, Direktor.

Diejenigen Eltern, welche gesonnen sind, ihre Kinder — gegen Extravergütung — mit **Kuhpocken-Lymphe** impfen zu lassen, werden ersucht, sich bis 31. Mai a. c. zu melden bei

Dr. med. Pollack,

städt. Impfarzt,

Freiberger Straße 209, I.

Fettvieh-Auktion.

Dienstag, den 6. Juni, Mittags 12 Uhr, werden auf dem Rittergute Oberlangenau bei Freiberg

**38 Ochsen, 14 Kühe,
8 Schweine, 90 Schöpfe**

an die Meistbietenden verkauft. Der zehnte Theil der Erstehungsbeträge ist anzuzahlen. Das Vieh kann bis 1. Juli in Futter behalten werden. **von Dohlschlägel.**

Nachruf

unserm Jugendfreunde

Robert Köhler in Naundorf.

In einem Alter von erst 22 Jahren, viel zu früh für uns und die Deinen mußt Du durch einen Unglücksfall bei Ausübung Deines Berufes schnell und unerwartet, nach kurzem aber unsäglichem Leiden, Dein junges Leben in der schönsten Blüthe beschließen.

Du warst uns stets ein lieber Freund, ein treuer Jugendgenosse, darum weinen wir Dir aufrichtige Abschiedsthränen nach und werden Dir stets ein treues Andenken bewahren. Ruhe sanft, auf Wiedersehn!

Dies widmet Dir, theurer entschlafener Freund, in aufrichtiger Liebe

die Jugend zu Naundorf.

Dank.

Für die vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbnisse unserer unvergeßlichen Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter

Johanne Rosine Fischer,

welche in einem Alter von 75 Jahren 1 Tag nach langem schweren Krankenlager verstorben ist, sagen wir allen lieben Freunden, Verwandten und Bekannten von Nah und Fern für die ehrenvolle Begleitung zur ewigen Ruhestätte, sowie für den reichen Blumenschmuck, womit die Entschlafene im Tode noch geehrt wurde, unseren herzlichsten Dank. Derselbe gebührt auch Herrn Dr. med. Schulze in Oberbobrißsch für seine rastlosen Bemühungen, die Entschlafene am Leben zu erhalten, sowie auch den Herren Geistlichen von Frauenstein für die trostreichen Grabreden und den Herrn Lehrern von Reichenau und Frauenstein nebst ihren Sängerschören für die erhebenden Trauergesänge.

Dir aber, theure Entschlafene, rufen wir in stiller Wehmuth nach:

Ruh' aus von Deinen Leiden
Im ew'gen Himmelszelt,
Dort kann uns nicht mehr scheiden
Der Tod, wie in der Welt.
Dein Tod hat uns verwundet
Mit bittrem tiefem Schmerz,
Weil stets Du hast bekundet,
Ein liebevolles Herz.

Reichenau, am Begräbnistage, den 20. Mai.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Geschäfts-Empfehlung.

Unter heutigem Tage habe ich hier ein

Barbier- und Friseur-Geschäft

etabliert. Ich ersuche die geehrten Herrschaften von hier und Umgegend, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, indem ich mich bemühen werde, für schnelle und prompte Bedienung Sorge zu tragen.

Es empfiehlt sich hochachtend

Dippoldiswalde.

Theodor Gillhaus.

Meine Wohnung befindet sich

Wassergasse 73, 1 Treppe.

Unsere Bemühungen, der „Weiseritz-Zeitung“ immer mehr Verbreitung zu verschaffen, sind, Dank dem Entgegenkommen ihres ausgebreiteten Leserkreises, vom besten Erfolge gekrönt gewesen. Die damit bedeutend angewachsenen Arbeiten, deren wir uns mit Lust und Liebe unterziehen, haben aber dadurch noch ein unliebsames Anhängsel erhalten, daß viele unserer geehrten Inserenten uns durch langhingezogenes Begleichen der ausgesendeten Rechnungen den Rechnungsabschluß in höchstem Grade erschweren. Wir sehen uns daher im beiderseitigen Interesse veranlaßt, von jetzt ab das **sofortige Bezahlen sämtlicher aufgegebenen Inserate** mit alleiniger Ausnahme derjenigen, deren Aufgeber Halbjahrs- oder Jahresrechnungen erhalten, zu verlangen. Auswärtige Auftraggeber wollen uns gestatten, den Betrag durch Postnachnahme zu erheben, oder wollen denselben bei Aufgabe in Briefmarken einsenden.

Dippoldiswalde, im Mai 1882.

Die Redaktion der „Weiseritz-Zeitung“.

Herrn Hermann Müller

bei seinem Abchied von uns ein herzliches Lebewohl.

Es schlug ein stilles Herz für Dich.

Ruppendorf.

Ehrenerklärung.

Ich Unterzeichnete erkläre hiermit öffentlich, daß die betreffenden Neußerungen, die ich am 24. März, Gästen gegenüber, wider Herrn Bahnhofrestaureur **Reiß** gethan habe, auf Unwahrheit beruhen, und danke Herrn Reiß, daß er die gegen mich angestrengte Klage zurückgenommen hat.

Frau **Clara Meyer,**
Gasthof **Biennemühle.**

Das Brechhaus zu Friedersdorf,

welches wegen seiner bequemen Lage sich zu jedem Gewerbe und Unternehmen eignen würde, soll

den 10. Juni d. J., Nachmittags 4 Uhr, auf das Meistgebot verkauft werden. Das Nähere zu erfragen bei

August Träger in Friedersdorf.

Hausverkauf.

Selbiges ist wegen seiner vortheilhaften Lage im Dorfe zu jedem Geschäft passend, kann auch sofort mit dem darin befindlichen Geschäft übernommen werden. Nähere Auskunft wird ertheilt in

Reinhardtsgrinna Nr. 59.

Fahrgelegenheit!

Nächsten Sonnabend und Sonntag fahre ich nach **Dresden.** Abfahrt Sonntag um 5 Uhr; Rückfahrt von Dresden ab 9 Uhr früh.

Fr. **Mülke.**

Zähne, besonders abgebrochene, und alte Stifte

entfernt **Dr. med. Pollack,** Freiburger Straße.



Den geehrten Damen biete ich für diesjährige Saison ein
übergroßes Lager von

Sonnenschirmen

in allen Neuheiten

in guter und billigster Ausführung. Es ist mir möglich, nach jedem
Wunsche aufwarten zu können, und bitte daher ergebenst bei Bedarf
um freundlichste Berücksichtigung.

Carl Reichel, Schirmsabrikant,
Markt Nr. 20, neben dem Gasthof „zum goldnen Stern.“

Ziehung
12. Juni
d. J.

Große Lotterie

des unter dem Präsidium Ihrer Majestät der Königin
Carola von Sachsen stehenden Albert-Vereins.

Hauptgewinne im Werthe von
Mark 20,000, 10,000, 6000,
4000, 3000, 2000, 1500, 1000.

Loose à 5 Mark

sind zu beziehen durch den
General-Debit der Lotte-
rie des Albert-Vereins,

A. MOLLING,
Herzogl. Sächs. Hofbanquier,
Dresden,

und den durch Plakate er-
kennlichen Verkaufsstellen.

Wirthschaftsöfen.

Empfehle den Herren Landwirthen

Schreiber's

Patent-Füllöfen, Koch- und Bratbeerde
mit Wasserpfannen bis 500 Liter,



mit welchen zu gleicher Zeit anliegende
Zimmeröfen mit geheizt und abgestellt werden
können und stehe mit Kostenanschlägen sowie
jeder weiteren Auskunft gern zu Diensten.

Das Aufstellen der Öfen erfolgt von
mir selbst unter Garantie.

Hunderte von Zeugnissen
können auf Wunsch franco
zugefandt werden.

Ofen- und Chamottewaaren-Lager
von **August Funk,**
Freiberg, Obermarkt 282.

75 Pfg.

leinene Damast-Nächtisch-Decken,
1 Mark 20 Pfg.

leinene Damast-Komode-Decken,
2 Mark 50 Pfg.

grosse leinene Damast-Tisch-Decken
bei

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Das Dampfziegelwerk
Bauhütte Deuben-Dresden, Zechel & Hänsel
in Deuben bei Dresden,

empfehlen sich zur Lieferung von Mauer- und Dach-
ziegeln, sowie Bau- und Düngealk vorzüg-
lichster Qualität, zu äußerst billigen Preisen.

Stets Neuheiten

in feinen Umhängen, Jaquettes
und Regenmänteln

für jedes Alter.

Sofortige genau passende Anfertigung
nach Maass der feinsten Façons.

Einen größeren Posten

zurückgesetzte große Regenmäntel,
anstatt 15 bis 24 Mark für 6 und 8 Mark.

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Bergmann's

Therese-Schwefel-Seife,

bedeutend wirksamer als Thereseife, vernichtet sie unbe-
dingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester
Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorräthig à Stück
50 Pfg. bei **Hugo Beger's Wwe.**

Weisse Gardinen,

bunte Gardinen,

Jute-Gardinen,

Jute-Tischdecken,

Jute-Komodendecken,

Jute-Nächtischdecken,

Jute-Teppiche,

Jute-Bettvorlagen,

Jute-Sophadecken,

Läuferzeuge, Wachsbarchente u.
empfehlen zu den allerbilligsten Preisen

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Reichelt's Restauration.

Flaschen-Bier-Geschäft.

- Culmbacher Export-Bier. —
- Culmbacher Salon-Tafel-Bier. —
- Jerbster Bitter-Bier. —
- Böhmisches Bier. —
- Lager-Bier. —
- Einfaches Bier. —

Herrn-Filzhüte à Stück M. 2,50,
Knaben-Hüte à Stück M. 1,50,
 in allen Formen, empfiehlt als Gelegenheitskauf
 Oberböhmisches. **Carl Reichelt.**

Frische Stückhefen
 sowie sämtliche **Back-Waaren**
 empfiehlt billigst **August Frenzel.**

Frische Stückhefen
 empfiehlt **S. Siegert, Bädernstr., am Markt.**

Gute Speise-Kartoffeln,
 der Zentner 2 Mt. 50 Pfg., sind zu verkaufen in Nr. 32
 in **Schönfeld.**

Ein Andree'scher Hand-Atlas,
 neueste Ausgabe von Belhagen & Klasing, ist billig zu ver-
 kaufen in der **Expedition dieses Blattes.**

Kutschwagen-Verkauf.

Ein gebrauchter, jedoch noch in gutem Zustande befind-
 licher halbverdeckter **Kutschwagen**, ein und zweispännig
 zu fahren, ist billig zu verkaufen in **Dresden, Bankstraße**
 14, zweiter Hof.

Auch ist daselbst ein feines **Kutschgeschirre** zu
 verkaufen.

1000 bis 1500 Thaler
 werden auf ein Landgrundstück gegen erste Hypothek, sicher,
 zu leihen gesucht. Auskunft ertheilt
Ernst Lehmann in Frauenstein.

Knechte, Mägde und Dienstmädchen sucht
 sofort **Wilh. Meyer in Lungkowitz bei Kreischa.**

— Ein Knecht, —
 nicht unter 17 Jahren, wird zu miethen gesucht im Gute
 Nr. 96 in **Reichstädt.**

Ein Bäckergefelle
 kann dauernde Arbeit erhalten. Wo, sagt die Expedition
 dieses Blattes.

Lehrlings-Gesuch.
 Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher die **Bäckerei**
 gründlich erlernen will, wird zum baldigsten Antritt gesucht.
Sausdorf. Heinrich Neubert, Bädernstr.

Freitag, den 26. Mai, früh 8 Uhr, wird eine gesunde
Rub verpfundet, das Pfund 40 Pfg.
S. Weinhold in Reinholdsbain.

Frisches Rind-, Kalb- und Schweine-
fleisch, gute Waare,
 empfiehlt **Sinborn, in der Sonne.**

Heute **Mittwoch, Abends 1/2 9 Uhr:**
Männer-Niege
 im Gasthof „Stadt Dresden“.

Bezirkslehrerverein Dippoldiswalde.
 Versammlung **Sonnabend, den 27. Mai, Vormittags**
 10 Uhr, im Gasthof zum „goldnen Stern“ in **Dippol-**
diswalde.

- Tagesordnung: 1. Bericht über das letzte Vereinsjahr.
 2. Rechnung auf dieselbe Zeit.
 3. Anträge.

Da im Bericht der Stand der Petitionsangelegenheit
 (Besetzungsverfahren betreffend) zur Sprache kommen wird,
 so ist zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Neu in den Bezirk getretene Kollegen werden zur Theil-
 nahme an der Versammlung eingeladen.

Dippoldiswalde, den 16. Mai 1882.
F. Engelmann, d. B. Vors.

Gasthof Obercarsdorf.
 Am 1. Pfingstfeiertag
Garten-Concert,
 wozu freundlichst einladet **verw. Wegel.**

Am 1. Pfingstfeiertag, von Nachmittags 4 Uhr an,
Concert in der Hirschbachmühle,
 gegeben von der Kreischaer Feuerwehr,
 wozu ergebenst einladet **S. Sändel.**

Militär-Verein zu Schmiedeberg und Umgegend.
 Den 1. Pfingstfeiertag, Nachmittags 4 Uhr, **Ver-**
sammlung. Aufnahme neuer Mitglieder, Besprechung
 eines Feldmarsches und Vereinsangelegenheit. Um zahl-
 reiches Erscheinen ersucht **der Vorstand.**

Zum zweiten Feiertag
starkbesetzte Tanzmusik,
 im **oberen Gasthof zu Reinhardtsgrimma,**
 wozu ergebenst einladet **M. Feistner.**

Gasthof zu Reinhardtsgrimma.
 Am 2. Pfingstfeiertage
starkbesetzte Ballmusik,
 wozu ergebenst einladet **R. Jungnickel.**

Sämmtliche Gastwirthe der Amtshaupt-
mannschaft Dippoldiswalde
 werden ergebenst eingeladen, sich
Mittwoch, den 31. Mai, Vormittags 10 Uhr,
 im „Rathskeller“ zu **Dippoldiswalde**
 recht zahlreich einzufinden.
 Besprechung wegen Vertretung der Gastwirthe für hie-
 sigen Bezirk zur Landesversammlung, welche dieses Mal in
 Chemnitz stattfinden soll. **Reichel.**

Unsere heutige Nr. bringt für alle Abonnenten eine
 Extra-Beilage des rühmlichst bekannten Benediktiner Doppel-
 kräuter-Magenbitter von **C. Pingel in Göttingen.** Nieder-
 lage in **Dippoldiswalde bei Gustav Jäppelt.**